

www.e-rara.ch

**Der längst gewünschte und versprochene chymisch-philosophische
Probier-Stein**

Fictuld, Hermann

Franckfurt und Leipzig, 1740

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-5455>

Nach-Schrift an alle unsere liebe Söhne und Freunde.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

NB. Es wolle aber ieder verstehen, daß
 oft ein Tractat in seiner Sprache darin-
 nen er geschrieben gut und nützlich ist,
 wenn aber selbiger aus einer Sprache
 in die andere versetzt wird, ohne durch
 einen der wahrhaftigen Meister und
 Besizer der Hermetischen Arcanen, so
 kan selbiger nimmermehr in seiner
 Krafft übersetzt werden, denn die Wei-
 sen haben öftters solche Verbindungs-
 Wörter, die der Unwissende nicht sieht,
 nicht faffet, noch weniger begreifen kan,
 wie wir denn unter solchen vermeynten
 übersetzten Fölterchen anweisen kö-
 ten, wann es nöthig. Daher trachte
 ein jeder, so ein Liebhaber dieser Wissen-
 schafft, die Tractate in ihrer ersten Spra-
 che zu lesen, so kans nicht anders, als ih-
 me das Wasser rein aus der Quelle zu-
 fließen, welches wir haben erinnern
 wollen.

Nach-Schrifft an alle unsere liebe Söhne und Freunde.

So viel haben wir dato wahre Adeptische
 Schrifften in unserer Chymischen Bibliothec
 mit befunden und angetroffen, sollten etwan heut
 oder morgen anoch mehrere uns zu Händen kömen,
 werden wir selbige wenn Gott will bey Herausge-
 bung

bung der 2ten Classe noch nachhafft machen, wir
 sind zwar anfänglich Willens gewesen beyde Theile
 zugleich heraus zu geben, allein es ist aus besonderer
 Ursachen der zweyte Theil dißmahl annoch zurück
 geblieben, werden aber bey diesen sehen, wie wir uns
 bey den Lästern zu verhalten, wir zweiffeln keines
 weges, es werden sich allerhand Judicia über ge-
 genwärtiges finden; Allein man wird wissen sich
 gegen einen jeden aufzuführen, und zu verhalten,
 darum mit wohlbedachtem Rath dieser Schrift
 ein Probier-Stein genannt, daran nicht nur
 Schriften, sondern Herz und Nieren können ge-
 prüffet werden. Denn gleichwie der Mensch ein
 äußerlicher und innerlicher Mensch, also ist ein
 äußer- und innerlicher Verstand, der ohne den em-
 pfangenen Geist von oben nicht kan begriffen wer-
 den, wollen also die Gemüther herzlich gebethen
 haben, sich wohl zu prüffen, ob sie vom heiligen Geist
 beruffen seyn, und er ihnen Verstand gegeben, sol-
 ches zu begreiffen, alsdenn sie wohl mögen, wo ih-
 nen ein Fehler bewust, uns selbigen vorhalten.
 Allein wir sind versichert, daß sie denn zumahlen
 mit uns einig, denn wir sagen für ein und allemahl
 daß wenn ein Engel vom Himmel käme, und euch
 ein ander Evangelium verkündigte, als wir euch,
 so wisset, daß er verflucht wäre, denn Gott hat al-
 len Dingen seinen natürlichen Lauff, Bahn ge-
 macht, daß das nicht durch den einigen Lauff, Bahn
 gehet, in Ewigkeit den Zweck nicht erhalten wird,
 es sey denn, daß Gott etwas Ubernaturliches thun
 wolle, wo aber wenig Exempel, wiewohl ihme dies-
 ses, und daß ja alles möglich ist. Anbey wolle sich
 niemand stossen, daß wir einige, die von der Welt
 vor

vor Zauberer Negromantiken, und Teuffels Beschwörer ausgeruffen, in gegenwärtige Classe, als ehrliche fromme Männer und Seelen anführen, ja so gar unter die Seligsten und Heiligsten rechnen; Allein liebe Söhne und Freunde, wir ersuchen und bitten euch herzlich, seyd doch von der Güte, ziehet ein unparth. ylich Gemüth an, und leget die Röm. Cathol. Passionen, die sie wider alle haben, so wider ihre Lehr gestritten, ab, fraget und erforschet mit Grund der Wahrheit, so werdet ihr finden, daß dergleichen Namen nichts anders sind, als Pasquille, da sie gesucht, fromme Seelen bey der Welt in Verdacht zu bringen, damit ihre heydnischen Teuffel-eyen für böß bey dem Vöbel in Hochachtung bleiben. Alsdenn werdet ihr mit den Gemüthern sehen, daß sie warlich solche gewesen, die um des Namens Jesu und der Wahrheit halber leiden müssen. Denn gewißlich sie sind Magi Cabbalistici & Theosophi gewesen, die mit Bezaubern und Beschwören gar nichts zu thun gehabt, wohl aber verstanden, die Constellationen, und wie die Planeten, Mineralia und Vegetabilia, eine Antipathie und Simpathie mit den Menschen haben, da zu gewissen Zeiten, durch die universal präparirten Metalle, Mineralia und Magnesia, Forme, Bilder, Glocken, Spiegel gegossen werden, dadurch nicht nur gute und böse Geister, sondern auch die Menschen obligat gemacht werden können, da auch nicht nur das Gegenwärtige, Nahe und Ferne, sondern auch das Vergangene und Zukünftige kan gesehen und erfahren werden.

Da nun etwan der eine oder andere, bey seinem vermeynten Freund dergleichen sehen lassen, ist solches

ches alsobald in der Welt ruchbar geworden, und
 solche edle Wissenschaft die höchste Weisheit, und
 Gabe Gottes, als ein Gnaden-Geschenck, für
 Teuffels Werck und Teuffels Kunst ausgeruffen
 worden, da doch jedermann wissend ist, daß der
 Teuffel nichts kan und nichts weiß als Lügen;
 Dann Gott hat ihn zum Hencker und Scharff-
 richter über den Menschen wegen unserer Sünden
 gesetzt und bestellt, daß er uns straffe in Zeit und
 Ewigkeit; Da hat er auch, weil er wegen seiner
 Sünd solche Qual leidet, den Menschen solche Gnad
 durch die erbarmende Liebe Jesu mißgebonnet,
 u. hat dagegen eine falsche Magiam Philosophicam
 und buchstabliche Theosophiam aufgebracht, da-
 durch die Menschen von dem wahren Zweck und
 Wesen abzuführen, wie es leyder am Tag, daß nur
 etnige wenige als Successores einander nachgefols-
 get, ausser was vor wenig Jahren der Hell. Getst
 bey einer andern Ausglessung über die philadelphi-
 sche Gemein gewürcket. Allein wie schon gedacht,
 solche werden nicht vor ehrliche Menschen, sondern
 von den geistlosen Gelfittchen vor Kezer ausge-
 ruffen und tractiret. Allein getrost, Gott kennet
 die Seinen, so ihr Creuz willig auf sich nehmen.
 Also sehet doch, daß der Teuffel bey seinen Kindern
 gar grosse Macht hat, wie er sie kan führen, wie er
 sein Feuer-Rad in den Kindern des Unglaubens
 kan anzünden, daß sie in Neid, Zorn, Feindseligket-
 ten, Aff:erreden, Verleumbden umkommen, wels-
 ches alles der Teuffel würcket, wie der Apostel sagt,
 wer Sünde thut, der ist vom Teuffel, probiret euch
 also ihr Lügen-Gelster, die ihr Gottes Macht ver-
 kleinert, seine Ehre, Gewalt und Macht wollt sich
 len

len und dem Teuffel zuschieben, in welche Classe ihr gehöret. 2c.

Ach ihr Elenden und Verstockten, warum soll ich eine Sach verleugnen, verneinen oder vor Zauberey und Teuffels Werck halten, wann selbige nicht gleich oder gar nicht in meinen Kopff und Gedächtniß fassen kan, haben wir nicht vi lm- hr Ursache uns darüber zu schämen, zu verwundern, Gott zu preisen, vor seine grosse Wunder- Güte, davon uns der kleinste Theil annoch bekant ist; Also ihr lieben, lasset doch euern Unverstand, und erkennet, daß der gute Gott alles vermag, und wir ohne seine Gnade gar nichts, wo ihr diß leugnet, so macht ihr Gott zum Lügner; Aber er bleibet Wahrheit, und macht euch zu Höllen- Brändern in Ewigkeit. Denn sein Wort ist Krafft, Ja u. Amen.

Also wünschen wir euch die liebe Jesu: D! daß ihr in Gedult mit Fasten und Beten eure Zeit zubringet, so lange bis es Gott gefällt, das Licht der wahren Erkenntniß und Weisheit in euch anzuzünden, daß ihr alsdenn wisset, was ihr suchet, und wie ihr selbiges sollet als eine Gottes Gabe zur Ehre Gottes anwenden, finden wir solche Herzen, und Gemüther, kan es vielleicht wohl seyn, daß wir uns denselbigen offenbahren, welches uns denn zumahlen auch eine hergliche Freude seyn würde; ohne dieses aber sind und bleiben wir die so Gott bitten, daß er seine bedrängte Kirchen wolle groß machen und von dem Joch des Teuffels, und seines Reichs Angehörigen befreien, damit sie doch aller in völligen Flor aufbreche, und deinen Namen in allen Gassen und Ecken Jerusalems gehöret werde ohne